

Inhalt

Einleitung	1
1. Die Rede vom Jüngsten Gericht in der evangelischen Theologie des 20. Jahrhunderts	9
1.1. Das Gericht Gottes in den theologischen Entwürfen des Neuluthertums	9
1.1.1. Der zeitgeschichtliche Hintergrund der eschatologischen Diskussion des Neuluthertums	9
1.1.2. Paul Althaus' früher Gerichts-begriff	11
1.1.3. Die Gerichtskonzeption Emanuel Hirschs	16
1.1.4. Gewissens- und Geschichtsgericht in den späteren Auflagen von Althaus' Eschatologie	19
1.1.5. Das Gericht als Offenbarung bei Carl Stange	22
1.1.6. Das Gericht vor dem Richterstuhl Christi – Werner Elerts Gerichtskonzeption	25
1.1.7. Würdigung und Kritik der neulutherischen Ansätze ...	26
1.2. Die Rede vom Jüngsten Gericht in der dialektischen Theologie und in den an sie anschließenden Entwürfen	28
1.2.1. Zum Fehlen einer materialen Eschatologie bei Friedrich Gogarten und Rudolf Bultmann	28
1.2.2. Das Gericht als Vollstreckung dessen, was am Kreuz bereits errungen ist (Eduard Thurneysen)	29
1.2.3. Die theistisch-individualistische Gerichtskonzeption Emil Brunners – das Gericht als letzte Vergeltung	32
1.2.4. Das Gericht als Enthüllung des göttlichen Urteils, das heute schon gilt – zum Gerichts-begriff Heinrich Otts .	35
1.2.5. Das Gericht als Aufdeckung des Rechtfertigungsurteils (Walter Kreck)	37
1.2.6. Gericht als Offenbarungsgeschehen – Kritik und Würdigung	38

1.2.7.	Die christologische Gerichtskonzeption Jürgen Moltmanns und die Hoffnung der Opfer auf den Sieg der göttlichen Gerechtigkeit	40
1.2.8.	Friedrich-Wilhelm Marquardts Verständnis des Jüngsten Gerichts als Lebens-Krise	45
1.2.9.	Die Rede vom Jüngste Gericht im Horizont der Erfahrung von Gottes Ohnmächtigkeit bei Walter Dietrich und Christian Link	50
1.3.	Das Gericht Gottes in den Entwürfen lutherischer Theologie nach 1945	51
1.3.1.	Einleitung	51
1.3.2.	Das Verhältnis zu Jesus Christus als Grundlage des Gerichts – zur Gerichtskonzeption Regin Prenters	52
1.3.3.	Die Begrenzung des Gerichtes auf die retrospektive Funktion des Gesetzes, den Sünder seiner Sünde zu überführen (Helmut Thielicke)	54
1.3.4.	Das Gericht als Akt klarer und definitiver Scheidung bei Gerhard Ebeling	57
1.3.5.	Die Überwindung der Dichotomie zwischen einem als Enthüllung verstandenen Gericht und einer als siegreichen Durchsetzung Christi verstandenen Auferstehung bei Edmund Schlink	58
1.3.6.	Das Gericht als Sieg der Gerechtigkeit Gottes über allen menschlichen Streit – zur Gerichtskonzeption Wilfried Joests	62
1.3.7.	Das Jüngste Gericht als das therapeutische Ereignis schlechthin (Eberhard Jüngel)	63
1.3.8.	Oswald Bayers Verständnis des Jüngsten Gerichtes als Weltvollendung	67
1.3.9.	Das Gericht ergeht über die Beziehungen, in denen Menschen leben (Friedrich Mildenerger)	69
1.3.10.	Das Gericht als Enthüllung und Reinigung – zu Wolfhart Pannenberg's Gerichtsverständnis	70
1.3.11.	Der Ausblick auf das Jüngste Gericht in Wilfried Härles Dogmatik	75
2.	Das Jüngste Gericht in der Theologie Karl Barths	79
2.1.	Die Rede vom Gericht Gottes auf dem Weg zur Kirchlichen Dogmatik	79

2.1.1.	Das Gericht Gottes in der ersten Fassung des Römerbriefes von 1919	79
2.1.2.	Das Gericht Gottes in der zweiten Auflage des Römerbriefes (1922)	87
2.1.3.	Gerichtskonzeption und Eschatologie in Barths Göttinger Zeit	102
2.1.4.	Die Münsteraner Eschatologie-Vorlesung	107
2.1.5.	Das Gebot Gottes als Gottes Gericht – die Ethik-Vorlesung	122
2.1.6.	Rückblick auf Barths Weg zur Kirchlichen Dogmatik	126
2.2.	Eschatologische Grundentscheidungen in der Arbeit an der Kirchlichen Dogmatik in den dreißiger Jahren (KD I, 1 – II, 1)	127
2.2.1.	Barths existenztheologisches Verständnis von Erlösung in KD I, 1	129
2.2.2.	Die wiedergewonnene Einsicht in die Differenz von Versöhnung und Erlösung in KD I, 2	132
2.2.3.	Auf dem Weg zu einer christologischen Erschließung des Gerichtsgedankens – die Rede vom Gericht Gottes zur Zeit der Abfassung von KD II, 1	136
2.2.3.1.	Barths Verständnis von Zeit und Ewigkeit	136
2.2.3.2.	Ansätze zu einer christologischen Entfaltung des Gerichtsgedankens	139
2.2.3.3.	Die Herrlichkeit Gottes als Bestimmung seiner Nachzeitlichkeit	143
	Exkurs: Moltmanns Barth-Kritik	145
2.3.	„Von Ewigkeit her ist Gericht vorgesehen ...“ – Barths erwählungstheologische Erschließung des Gerichtsgedankens	151
2.3.1.	Das Gericht Jesu Christi	153
2.3.2.	Das Gericht Gottes über uns	157
2.3.3.	Das Jüngste Gericht	160
2.3.4.	Die Rede vom Jüngsten Gericht in Barths Auslegungen christlicher Bekenntnisse	163
2.4.	Klärungen im Rahmen der Schöpfungslehre	171
2.4.1.	Das kommende Sein Christi	172
2.4.2.	Unser Tod als Zeichen des Gerichtes	177
2.4.3.	Das Gericht über das Nichtige	181

XIV	<i>Inhalt</i>
2.5. Die Gerichtskonzeption der Versöhnungslehre – Einleitung	189
2.6. Der gerichtete Richter – der Gerichtsbegriff in KD IV, 1	190
2.6.1. Jesus Christus – der gerichtete Richter	191
2.6.2. Die Einheit der Vernichtung des Sünders und der Heraufführung des gerechten Menschen im Vollzug des Gerichtes	194
2.6.3. Das Handeln des Geistes im Vollzug des Gerichtes an Jesus Christus	197
2.6.4. Der gegenwärtige Vollzug des Gerichtes in der Rechtfertigung des Menschen	202
2.6.5. Die Zukünftigkeit der Rechtfertigung und die Zu- kunft der Erlösung	203
2.6.6. Die Erwartung des Kommens Jesu Christi zum Jüngsten Gericht	206
2.7. Das Gericht des königlichen Menschen	212
2.7.1. Der königliche Mensch als Parteigänger der Armen ..	213
2.7.2. Das Gericht des Menschensohnes am Ende der Zeiten	216
2.7.3. Die doppelte Perspektive auf die Sünde der Men- schen	220
2.7.4. Die Offenbarung der Heiligen und der Lohn der gu- ten Werke	221
2.7.5. Die kritische Funktion des Gerichtes	223
2.8. Die Parusie Jesu Christi: die Einheit des Menschen- sohnes mit dem gerichteten Richter im Jüngsten Ge- richt	227
2.8.1. Barths Lehre von der dreifachen Parusie Jesu Christi .	228
2.8.2. Die Endgültigkeit der Osteroffenbarung und die Pa- rusie Jesu Christi	231
2.8.3. Die Parusie Jesu Christi als ein Ereignis in Zeit und Raum	233
2.8.4. Die Offenbarung der universalen Verlorenheit und der relativen Unterschiede im Jüngsten Gericht	235
2.8.5. Das Offenbarwerden der universalen Sozialität im Jüngsten Gericht	237
2.8.6. Die Entscheidung im Jüngsten Gericht	239

3.	Zur Rekonstruktion der Rede vom Jüngsten Gericht ..	243
3.1.	Klärung durch Kritik. Die Gefährdungen der christologischen Differenzierungen durch Barths Gerechtigkeits- und Gesetzesverständnis	245
3.1.1.	Barths Verständnis der Gerechtigkeit Gottes	245
3.1.2.	Barths Gesetzesverständnis	252
3.2.	Die Aufrichtung des Rechtes im Gericht des Menschensohnes	256
3.2.1.	Karl Barths Lehre vom königlichen Menschen als Entfaltung der neutestamentlichen Rede vom Menschensohn	256
3.2.2.	Der Menschensohn als der eschatologische König	258
3.2.3.	Die Vergeltung des Menschensohnes	262
3.2.4.	Das Gericht des Menschensohnes nach Mt 25, 31 – 46	269
3.2.5.	Die Erfüllung der Intentionen des Gesetzes im Gericht	282
3.2.6.	Die Völker im Gericht des Menschensohnes	284
3.3.	Die Erwartung des Gerichtes im Heiligen Geist	288
3.3.1.	Die Erfüllung des Gesetzes in der Kraft des Geistes ..	288
3.3.2.	Das Handeln des Geistes als Wegbereitung Christi	293
3.3.3.	Das Gericht über den letzten Feind als Voraussetzung der Vollendung	295
3.3.4.	Das Gericht über die Heiligen	298
3.3.5.	Die Vollendung der Heiligen im Jüngsten Gericht	302
3.3.6.	Die Bewahrung der Identität im Gericht	307
3.3.7.	Der heilvolle Charakter der Scheidung im Gericht	309
3.3.8.	„Es werden viele kommen vom Osten und vom Westen ...“	313
	Exkurs: Zur Frage nach dem Ausgang des Gerichtes .	316
3.3.9.	Das geschlachtete Lamm und das Heil der zukünftigen Welt	318
4.	Was tröstet dich die Wiederkunft Christi, zu richten die Lebendigen und die Toten? – Zusammenfassung	321
5.	Literaturverzeichnis	331